



Besser als Tausendundeine Nacht

Zentralasien – Willkommen im Land von Plow und Chai!

von Klaus-Dieter Passon

Plow ist ein in Zentralasien weit verbreitetes Eintopfgericht aus Reis, Gemüse und Fleisch. *Chai* ist Tee und wird als schwarzer oder grüner zu den Mahlzeiten und anderen Gelegenheiten getrunken. „Plow und Chai“ stehen für die sprichwörtlich gewordene orientalische Gastfreundschaft, die zur Kultur dieser Region gehört.

Zentralasien – Herzland eines uralten Handelsnetzes, der berühmten Seidenstraße!

Ein Schmelztiegel der Völker – Turkvölker (Usbeken, Kasachen, Kirgisen, Turkmenen, Uiguren, Karakalpaken) und Indo-Iraner (Tadschiken) leben seit Generationen mit Minderheiten (Russen, Ukrainern, Koreanern, Deutschen und Juden) zusammen.

Bodenschätze – Gold, Erdöl, Erdgas, Naturjuwelen. Endlos scheinende

Wüsten und Steppenlandschaften, blühende Oasen, Hochgebirgsgletscher, Kulturdenkmäler. Wer die usbekischen Städte Samarkand, Buchara und Chiwa besucht, fühlt sich in ein Freiluftmuseum versetzt. „Alles, was ich über die Schönheit Samarkands hörte, ist wirklich wahr – nur mit einer einzigen Ausnahme: Es ist viel schöner, als ich es mir vorstellen konnte!“, soll Alexander der Große im 4. Jahrhundert v. Chr. geäußert haben.

Trotz ihres politischen und kulturellen Erbes sind die Länder der Region noch immer wenig bekannt, doch beliebt bei Abenteuerreisenden und Globetrottern. *Ach, du fährst wieder nach Russland!* – oft habe ich diese Worte gehört, wenn ich eine Reise plante. Doch die Stan-Staaten Mittelasiens sind lange nicht mehr „der sowjetische Orient“; sie haben ihre eigene Identität wiederentdeckt.

Heute sind wir Zeugen, wie diese Nationen auch ihre geistliche Identität wiederentdecken – neben der ethnischen. Jesus ist der Mann für alle Völker! Und Gott hatte die Völker Zentralasiens immer im Blick. So kam das Evangelium schon in den ersten Jahrhunderten nach

Christus zu den Familien an der Seidenstraße, gelangte über Knotenpunkte wie Merv, Buchara, Taraz und Kashgar zum chinesischen Kaiserhof und in die Zelte mongolischer Stammesfürsten.

In dieser Ausgabe der Zeitschrift *Charisma* spüren wir dem Wirken des Heiligen Geistes in Zentralasien nach.

Bei einer Reise in die Vergangenheit geraten wir ins Staunen über ein tausend Jahre vergessener Kirchengeschichte (S. 10–13). Wir lesen, wie Gott das politische Tagesgeschehen für seine Pläne und Absichten gebraucht (S. 14–16). Wir begegnen der jungen Kirche in Zentralasien: ihrer Ausdauer im Gebet (S. 18–19), ihren kreativen Wegen der Gemeindegründung (S. 17) und ihrer Leidenschaft, das Evangelium von Jesus zu verkündigen – in der Vollmacht des Heiligen Geistes und in praktischer gelebter Liebe (S. 20–22).

Diese Berichte sind besser als die Erzählungen aus „Tausendundeine Nacht“. Denn sie sind kein Märchen!

Herzlich willkommen im Land von Plow und Chai!



ZUM AUTOR

Klaus-Dieter Passon reist seit mehr als zwei Jahrzehnten regelmäßig nach Zentralasien und ist dankbar für viele persönliche Freundschaften und Partnerschaften mit Gemeinden in der Region, die sich im Lauf der Jahre entwickelt haben.